

Zum Gedenken an Otto Lienhard : 1915-1978

Autor(en): **Gysin, Werner**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **83-84 (1978-1979)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

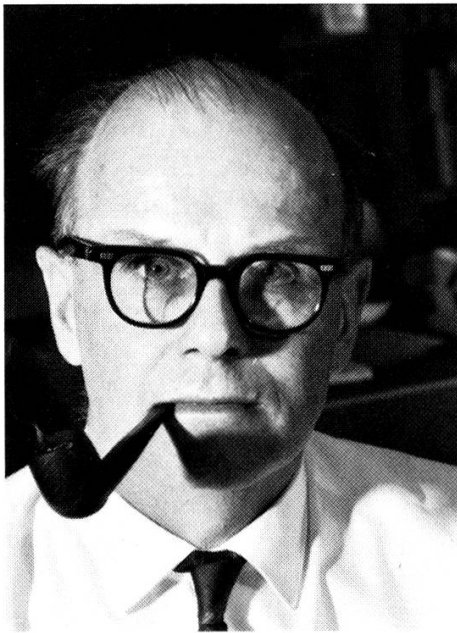
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Otto Lienhard 1915–1978



Im Dezember 1978 ist unser AH Otto Lienhard gestorben, weit weg von seinen geliebten Bergen, in den USA, die er als seine zweite Heimat gewählt hatte. Er studierte von 1934 bis 1938 am Poly Physik und trat schon in den frühen Semestern dem AACZ bei. 1937 war wieder einmal der «Urner Führer West» neu zu bearbeiten. Da alle Teilgebiete bereits auf die einzelnen Aktiven aufgeteilt waren, schloss ich mich, als neu in den AACZ Aufgenommener, Otti an und begleitete ihn ins Trift- und Gelmergebiet. Schöne und weniger schöne Erlebnisse schweissten uns als Seilkameraden zusammen. Später folgten eine gelungene Clubfahrt nach Korsika und herrliche Siktourenwochen im Gaudi- und im Lauteraargebiet.

Nach seiner Assistentenzeit am Poly, abgeschlossen mit dem Doktor-examen, arbeitete Otti als Physiker bei einer schweizerischen Glühlampenfabrik. Von einer grossen Firma auf dem gleichen Fachgebiet wurde er nach den USA engagiert. Voll Mut und Zuversicht übersiedelte er mit seiner Frau und fünf Kindern nach Amerika und arbeitete dort mit grossem Erfolg bis zuletzt bei dieser Firma.

Die USA wurden Ottis zweite Heimat, doch zog es ihn immer wieder in die Schweiz mit ihren Bergen zurück. Geschäftliche Reisen nach Europa verband er mit Besuchen in Zürich und mit Touren in den Alpen. So sahen wir Otti von Zeit zu Zeit wieder unter uns.

Seit einigen Jahren litt Otti an Leberkrebs. Mit mehreren Operationen und mit Chemotherapie liess sich während längerer Zeit Schlimmeres verhindern. Mit eiserner Energie wehrte er sich gegen die Krankheit und konnte ihr, zum Erstaunen der Ärzte, lange mit Erfolg trotzen. Im Frühjahr 1978 lud Otti seine ganze Familie zu einer Reise in die Schweiz ein. Er wollte seinen nun erwachsenen Söhnen und Töchtern noch einmal die schöne Heimat zeigen. Mit ihnen unternahm er sogar noch anspruchsvolle Wanderungen und Touren. Er wusste, dass dies sein letzter Besuch in der Schweiz war.

Im Herbst verschlechterte sich sein Zustand rasch. Er arbeitete aber noch so lange als möglich. Nach einem dreiwöchigen Spitalaufenthalt wurde er von seinem Leiden erlöst, das er mit beispielhaftem Mut und Durchhaltewillen bis zum bitteren Ende durchgestanden hat.

Werner Gysin